

Protokoll der AStA-Sitzung am 20.01.2016

Ort: Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum

Beginn: 14:34

Ende: 18:09

Sitzungsleitung: Jasper Kahrs

Protokollant*in: Jacob Preuß

Anwesend:

Referat	Namen der Referent*innen	Stimmberechtigung
Sprecher*innen	Jasper Kahrs	Ja
Sprecher*innen	Johannes Klaffke	Ja
Sprecher*innen	Johann Basko	Ja
Öko? – logisch!	Lea Konow	Ja
PENG!	Kriss Körnig	Ja
Kulturreferat	Simon Bethge	Ja
Kinoreferat	Anne Reich	Ja
Theaterreferat	Paul Becker	Ja
Wohnzimmerreferat	Camille Brüssel	Ja
SemesterTicket Kultur	Anna Puttkamer	Ja
QuARG	Stephan Baglikow	Ja
Personalreferat	Alex Mühe	Ja

Gäste

-

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Regularien

TOP 2: Mitteilungen und Anfragen

TOP 3: AStA-StuPa-Wochenende

TOP 4: Labelling der Toiletten in Geb. 9

TOP 5: Sitzungsstruktur

TOP 6: Sommerfest-Alternativen

TOP 7: Verschiedenes

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Referat
21.01.2016	20:00	Konzert: Consolers + Donkey Shot	WoZi	Kultur
26.01.2016	20:00	Unikino: Wunschfilm	HS 4	Unikino

Zusammenfassung der Sitzung und gefasste Beschlüsse:

TOP 2: Mitteilungen und Anfragen

- Der AStA der Goethe-Uni Frankfurt wurde wegen eines veröffentlichten Artikels zu sogenannten „Pick-Up-Artists“ verklagt, wegen der Verletzung von Persönlichkeitsrechten und der Überschreitung des politischen AStA-Mandats – der AStA der Uni Lüneburg begleitet dies kritisch und wird sich auf der nächsten Sitzung erneut mit dem Thema befassen.
- AStA-Sprecher Johannes Klaffke ist seit fast einem Jahr im Amt und möchte im Februar sein Amt abgeben, das Sprecher*innen-Kollektiv ist nun auf Nachfolger*innen-Suche und freut sich über interessierte Anfragen.

TOP 3: AStA-StuPa-Wochenende

- Für den April plant der AStA ein Arbeits- und Vernetzungstreffen für alle Referate und Servicebetriebe; dieses Wochenende soll auch den Mitgliedern des StuPas offen stehen.

TOP 6: Sommerfest-Alternativen

- Ein Sommerfest wird vom AStA beabsichtigt. Die konkrete Ausgestaltung und mögliche Kooperationspartner*innen werden auf der nächsten AStA-Sitzung thematisiert werden – wenn ihr Lust habt auf ein Sommerfest und kreative Ideen, dann meldet euch gern!

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Die Sitzung wird um 14:34 Uhr von Jasper eröffnet. Jasper stellt fest, dass die Sitzung noch nicht beschlussfähig ist und ordentlich eingeladen wurde.

- **Alex (Personal):** schlägt vor, den TOP „AStA-StuPa-Wochenende“ neu aufzunehmen.
- *[Dazu gibt es keinen Widerspruch.]*
- **Stephan (QuARG):** schlägt vor, die Toiletten im Geb. 9 umzulabeln.
- *[Zur Aufnahme dieses TOPs gibt es ebenfalls keinen Widerspruch.]*
- *[Zur geänderten Tagesordnung gibt es keinen Widerspruch.]*

TOP 2: Mitteilungen und Anfragen

AntiRa:

- **Sina (Antira):** sie planen etwas zu den Ereignissen in Köln zu machen und treffen sich dazu am Donnerstag zur Planung im WoZi um 14 Uhr. Könnte sich der AStA vorstellen, dazu eine Stellungnahme o.Ä. zu verfassen?
- *[Der AStA könnte sich das vorstellen.]*

QuARG:

[Johann betritt den Raum um 14:42]

- **Stephan (QuARG):** wir planen für das nächste Semester, momentan.

Öko?-logisch!:

- **Lea (Öko):** wir zeigen während der Konferenzwoche einen Film von Hubertus Koch von 16 bis 18 Uhr an dem Mittwoch. Koch selbst wollen wir auch für den Film gewinnen, er ist nach Syrien gegangen und hat Flüchtlingscamps besucht, die er sehr subjektiv kommentiert in dem Film. Alternativ suchen sie noch eine*n anderen Referent*in, weil Koch sich vielleicht nicht mehr melden wird.
- **Lea (Öko):** die Energiewendewoche vom 11. bis 17. April entwickelt sich weiter, erste konkrete Veranstaltungen stehen langsam fest. Auch einige Dozent*innen haben sie jetzt angefragt, auch Führungen, z.B. durch das Windkraftwerk in Amelinghausen, wollen sie organisieren.
- **Lea (Öko):** der Wochenmarkt startet am 07. April, Werbung erstellt das Referat, aber in der Stadt verteilt das die Stadtteilrunde, da müssen wir uns nicht selbst drum kümmern, nur um die Werbung am Campus.

Theaterreferat:

- **Paul (Theater):** wir sind momentan in einer Transitionsphase.
- **Jasper (Spre):** schlägt vor, die Impro-Gruppe auch als AStA-Teil klar zu kommunizieren.
 - o **Kriss (PENG!):** besteht bei ihnen denn das Interesse, sich als Teil des AStAs zu begreifen?
 - o **Stephan (QuARG):** sie sind es halt, sie sind Teil des Referates.
 - o **Paul (Theater):** und bekommen Geld.

[Anne betritt den Raum um 14:45 Uhr.]

PENG!:

- **Kriss (PENG!):** hat eine Anfrage an das Unikino zum Jahrestag von Tchernobyl. Man plant, da gemeinsam was zu organisieren.

[Camille betritt den Raum um 14:46 Uhr.]

- **Kriss (PENG!):** hat eine Anfrage an das Öko – ist das in der Konferenzwoche jetzt in dem AStA-Slot?
 - o **Lea (Öko):** der Slot ist nicht mehr vorhanden, aber sie hatten individuell Kontakt mit dem Planungsteam der Konferenzwoche.

[Jördis betritt den Raum um 14:48 Uhr.]

- **Kriss (PENG!):** nächste Woche sind Aktionstage um den Holocaust-Gedenktag herum. Das PENG! möchte da etwas zu fraghaften Straßennamensschildern machen, die sie mit Kommentaren ergänzen, da freuen sie sich über noch mehr Unterstützung.
 - o **Lea (Öko):** wollt ihr da die ganze Geschichte aufschreiben oder nur kurze Kommentare?
 - **Kriss (PENG!):** schon gerne die komplexere Geschichte.

Kulturreferat:

- **Simon (Kultur):** wir haben gestern Popcorn gemacht, als Werbeaktion für ein Konzert am Donnerstag (Consolers und Donkey Shot). Das wird ein gutes Konzert. Musikalisch sind die bei so Bands wie White Stripes, Black Keys usw., also alles mit Farben.

Kinoreferat:

- **Anne (Kino):** wir machen uns momentan Gedanken über das SoSe-Programm, dazu können alle gerne Impulse geben. Nächste Woche ist Wunschfilm, momentan sieht es nach „Hair“ aus.
 - o **Johann (Spre):** Wair?
 - o [Ach Johann.]

Wohnzimmerreferat:

- **Camille (WoZi):** wir haben zweie neue stellvertretende Referent*innen.

Personal:

- **Alex (Personal):** die Stellen für Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll sind ausgeschrieben, bitte Werbung machen! Im Bürodienst ist ab März was frei (zwei Stellen).

Andere:

- **Stephan (QuARG):** gab es von dem Expearence-Alternativ-Ding schon Rückmeldungen?
 - o **Jasper (Spre):** verweist auf das Kulturreferat.
 - o **Simon (Kultur):** es gibt da demnächst ein Plenum. Und es gibt eine Facebook-Gruppe zur Kommunikation, da kümmern sich vor allem andere Leute im Kulturreferat drum. Er teilt mehr dazu nächste Woche mit.
- **Jasper (Spre):** fragt nach, ob das mit dem Eintragen von Terminen in den Kalender auf der AStA-Homepage bei allen klappt?
 - o [Da gab es noch Probleme.]
 - o **Stephan (QuARG):** wünscht sich wieder einen Papier-Kalender für das Büro und viel Kommunikation zwischen den Referaten über die geplanten Termine für das Sommersemester.

Sprecher*innen:

- **Jasper (Spre):** seit dem 01.01.2016 ist das neue NHG (Niedersächsisches Hochschulgesetz) in Kraft. Es gibt ein paar, nicht so grundlegende, Veränderungen, die auch Veränderungen für die Grundordnung der Uni mit sich bringen. In der Grundordnung sind z.B. die „Schools“ festgelegt, die es fast nur bei uns gibt. Zwei weitere Sachen: eine Übergangsregelung für den Übergang vom Bachelor zum Master, die gibt es bisher bei uns nicht, was

ziemlicher Quatsch ist. (z.B. könnte ein halbes Jahr zur BA-Nachreichung bei Beginn eines Masters festgelegt werden)

[Anna betritt den Raum um 14:54 Uhr.]

- **Jasper (Spre):** neu ist auch: ein*e studentische*r Vizepräsident*in, der*die auch der studentischen Zustimmung bedarf.
- *[Konkret handelt es sich um eine*n Vizepräsident*in, die für studentische Belange zuständig sein wird, aber aus der Gruppe der Hochschullehrer*innen besetzt werden muss.]*
 - o **Johann (Spre):** soll oder kann?
 - **Johannes (Spre):** das ist eine Kann-Regelung. Aber erst muss die Grundordnung angepasst werden
 - **Jasper (Spre):** bei der Grundordnungsänderung kann der*die stud. Vize reingeschrieben werden.
 - o **Johann (Spre):** und die Studis sind die entscheidende Stimme?
 - **Jasper (Spre):** bisher ist es so: der Präsident schlägt Vizepräsident*innen vor, und der Senat kann mit Mehrheitsverfahren zustimmen oder ablehnen. Bei studentischen Vizepräsident*innen müssen die studentischen Mitglieder des Senates auf jeden Fall zustimmen.
- **Jasper (Spre):** macht Werbung. Für Veranstaltungen des fzs (freier Zusammenschluss der Student*innenschaften): im März ist die Mitgliederversammlung des Verbandes, direkt vorher ist ein Seminar zum Thema „Frauen* in der Verfassten Studierendenschaft“ (mit einem Workshop zu kritischer Männlichkeit parallel dazu), dann gibt es ein Hochschulpolitik-Einstiegsseminar vom 26. bis 28. Februar in Halle (dort lernt man: was ist eine Verfasste Studierendenschaft, was kann sie/nicht, in welchem Kontext bewegen wir uns hier).
- **Jasper (Spre):** ein Thema waren am Wochenende *[Es tagten zwei Ausschüsse des fzs in Lüneburg: „frauen- und genderpolitik“ und „Verfasste Studierendenschaft/Politisches Mandat“.]* auch „Pick-Up-Artists“¹. Er erläutert das Phänomen.

¹ Die Verwendung des Begriffes soll zur klaren Benennung des sozialen Phänomens und der Gruppe frauenverachtender Männer*, die sich selbst als „Pick-Up-Artists“ bezeichnen, dienen. Die Begriffsverwendung soll Nicht suggerieren, dass es sich auch nur im entferntesten Sinne um „Künstler“ handelt.

- **Johann (Spre):** ergänzt die Erläuterung. Der AStA der Uni Frankfurt hat das Thema in einer AStA-Zeitung aufgegriffen, u.a. von einem „Artist“ vor Ort berichtet, der auch namentlich genannt wurde, der dagegen klagte.
 - **Jasper (Spre):** in zweiter Instanz war die Klage erfolgreich. In erster Instanz ging es nur um die Persönlichkeitsrechte, in der zweiten Instanz war das politische Mandat des AStAs auch Thema, weshalb es auch für uns relevant ist – wozu darf bzw. soll sich ein AStA äußern?
- **Stephan (QuARG):** wisst ihr, wie klar das dort [in Hessen] im Hochschulgesetz gefasst ist? Bei uns haben wir ja gesagt, dass wir das relativ weit betrachten können.
 - **Jasper (Spre):** das Hessische Hochschulgesetz ist schon enger gefasst. Das Niedersächsische Hochschulgesetz ist da offener und hat einen Bezug der Aufgaben der Verfassten Studierendenschaft auf die Aufgaben der Universität – und unsere Uni hat sich selbst ein humanistisches Leitbild verpasst, auf das wir uns beziehen können.
- **Jasper (Spre):** spannend ist hier auch: normalerweise läuft sowas über ein Verwaltungsgericht, diesmal war es das Oberlandesgericht, da es um Persönlichkeitsrechte ging – also ein Gericht, das sich nicht so sehr mit dem Thema auskennt.
- **Jasper (Spre):** die Frage ist: wollen wir das Thema aufgreifen? Wollen wir uns mit dem AStA der Goethe-Uni in Frankfurt a.M. solidarisieren und eventuell selbst was dazu machen?
 - **Stephan (QuARG):** das Thema selbst wäre relevant, zum politischen Mandat gibt es vielleicht weniger Interesse.
 - **Alex (Personal):** nimmt „Pick-Up-Artists“ nicht als Thema wahr.
 - **Johann (Spre):** findet es momentan sehr aktuell, auch sexuelle Gewalt im Allgemeinen. In Hamburg gibt es auch „Pick-Up-Artists“. Auch in Lüneburg hat sexuelle/sexualisierte Gewalt als sozialer Tatbestand zugenommen, z.B. im Salon Hansen. Das Antira will zur Türpolitik auch was machen im kommenden Semester. Er findet schon, dass man selbst was machen könnte.
 - **Stephan (QuARG):** findet es dann sinnvoller, über Rape Culture zu sprechen und nicht ein einzelnes Phänomen herauszugreifen. Z.B. bei einem Vortrag (zu „Pick-Up-Artists“) kämen voraussichtlich v.a. Leute, die sich mit dem Thema schon

befasst haben. Ein konkretes Thema gäbe wenig Anlass zur kritischen Auseinandersetzung. Er nimmt „Rape Culture“ als mögliches Thema für die Ringvorlesung (des QuARG) im SoSe mit.

- **Johann (Spre):** sieht, dass es einen sehr aktuellen Bezug gibt.
- **Jacob (Protokoll):** schickt den Link zum ursprünglichen Artikel mal rum, dann können alle sich noch einmal intensiver mit dem Thema befassen.
- **Stephan (QuARG):** gibt es einen Modus der Solidarisierung?
 - **Jasper (Spre):** bringt das in Erfahrung. Er ruft da mal an.
- *[Dieser Plan wird geteilt und das Thema auf der nächsten AStA-Sitzung erneut angesprochen werden.]*
- **Jasper (Spre):** zur RPO (Rahmenprüfungsordnung): im nächsten Semester wird es Info-Veranstaltungen zum Bielefelder Modell geben – dort gibt es eine unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungen und keine 3-Versuche-Regelung; man kann sich auch bis nach der Prüfung noch an-/abmelden. Wir haben Bielefeld da mal kontaktiert, weil wir das Konzept ziemlich cool finden. Da kann man sich mal noch intensiver mit beschäftigen – die Sprecher*innen wollen mal Ideen sammeln in der vorlesungsfreien Zeit für eine ideale RPO, auf einer darauf fokussierten AStA-Sitzung.
 - **Stephan (QuARG):** schlägt vor, dass sich eine Gruppe von Interessierten da vorher schon mal trifft.
 - **Paul (Theater):** was müsste denn passieren, um das Bielefelder Modell zu übernehmen?
 - **Jasper (Spre):** das müsste der Senat in einer RPO-Änderung beschließen. Zwei Wege können dahin führen: man kann ausgehend von der aktuellen RPO Änderungen verlangen oder eine komplett eigene propagieren.
 - **Johann (Spre):** die Idee ist, dass man wahrscheinlich mehr umgesetzt bekommt, wenn man mit etwas Ganzem ankommt, anstelle von Einzelideen. Man muss es den anderen beteiligten Gruppen dann auch richtig schmackhaft machen – dass etwas z.B. weniger Aufwand für die Verwaltung wäre.
 - *[Alex und Stephan gründen eine Arbeitsgruppe.]*

[Jördis verlässt den Raum um 15:23 Uhr.]

- **Johann (Spre):** macht Werbung für den Arbeitskreis (AK) Friedenswissenschaften, der es noch nicht geschafft hat, Krieg abzuschaffen.

Insbesondere das StuPa hatte sich den AK gewünscht, vielleicht auch mit dem Ziel, eine Zivilklausel für unsere Uni zu schaffen. Der erste Anlauf des AKs verlief ein bisschen im Sande, Johann greift das jetzt wieder auf – wenn da also noch jemand Interesse dran hätte, um das nicht ganz Thorben zu überlassen, gern melden. Das nächste Treffen soll in der ersten Februar-Hälfte stattfinden.

- **Jasper (Spre):** zum AK Außenwirkung: wollen wir den aufrechterhalten? Der hat sich bisher erst einmal getroffen. Besteht ein allgemeines Interesse?
 - o *[Alex und Simon und Johann haben Interesse.]*
 - o **Jasper (Spre):** schlägt ein Doodle für die Terminfindung vor.

[Paul verlässt den Raum um 15:27 Uhr.]

[Jördis betritt den Raum um 15:27 Uhr.]

- **Johannes (Spre):** er geht bald. Er ist seit fast einem Jahr im Amt und würde zum Februar aufhören, da er wieder richtig studieren muss. Bis Ende Februar würde er machen und ist auf der Suche nach einer Nachfolge. In der letzten Februarsitzung könnte die Wahl sein. Das StuPa sollte die Ausschreibung bald rausgeben. Sie sind vage auf der Suche und reden auch schon mit Leuten, aber das ist alles noch sehr offen und sie versuchen sich da so ran zu tasten.
 - o **Jacob (Protokoll):** fragt nach, wie da so der Stand ist, ob schon Menschen auf die Sprecher*innen zugekommen sind und wie das weitere Vorgehen, auch beim Menschen ansprechen, ist.
 - **Johann (Spre):** es gibt auch schon Menschen, die Interesse bekundet haben, andere die es erwägen, manche noch nicht sofort. Sie haben noch keine Zu- und Absagen erteilt und halten sich das offen. Deshalb kommen da keine weiteren Aussagen von ihnen, zu Tendenzen und wen sie bevorzugen wollen würden.
- **Jasper (Spre):** wir treffen uns mit dem PENG!, um das Vorgehen mit den Anwesenheitslisten zu besprechen.
 - o **Alex (Personal):** schlägt das FFF (FGV-Fachschaften-Forum) als Ort zur Thematisierung vor.
- **Jasper (Spre):** heute um 16 Uhr ist das FFF.
- **Jasper (Spre):** das StuPa hat die Arbeitsschwerpunkte thematisiert, die es sich so gesetzt hat. Das wollen wir auch so in der Art mal für den AStA thematisieren, wenn auch in anderer Art als im StuPa.

- **Alex (Personal):** bittet darum, das anders als im StuPa zu machen und auch die Arbeitsschwerpunkte des gesamten AStA zu betrachten und nicht nur des Sprecher*innen-Kollektivs.
- **Stephan (QuARG):** schlägt vor, das anhand von Rechenschaftsberichten zu machen. Oder: mit entsprechendem Vorlauf zu Beginn des Sommersemester, da sieht er auch kein Problem, dass die Amtsperiode dann bald endet, da die Referate ja ziemlich kontinuierlich sind und es in der vorlesungsfreien Zeit unrealistisch ist, dass da was wird.

[Jördis und Johann verlassen den Raum um 15:35 Uhr.]

- **Jasper (Spre):** das StuPa hat Forderungen zum Vorgehen bei der Nachbesetzung von Holm Keller beschlossen.

TOP 3: AStA-StuPa-Wochenende

- **Alex (Personal):** möchte gern nochmal darüber sprechen und einen endgültigen Beschluss fassen. Sie war beim letzten Wochenende nicht dabei, findet aber ein paar Punkte schwierig: personelle Dopplungen von AStA und StuPa, das StuPa könnte sehr viel Platz einnehmen und der AStA etwas zu kurz kommen und man könnte auch ein ganzes Wochenende mit AStA füllen.
 - **Stephan (QuARG):** findet die Vernetzung zwischen den Referaten wichtiger als die Vernetzung mit dem StuPa, würde aber das zweitere auch als relevant betrachten, vielleicht in einem anderen Kontext.
 - **Johannes (Spre):** weißt auf den vom StuPa empfohlenen Wahltermin im SoSe hin.
 - **Alex (Personal):** findet Stephans Vorschlag, das AStA-Wochenende vielleicht vor Ende der Legislatur zu machen, sinnvoll.
 - **Stephan (QuARG):** es wird vermutlich ja gar keine ganz neuen Referent*innen geben.
- **Jacob (Protokoll):** weist darauf hin, dass es jetzt um ein eigenes AStA-Wochenende geht, da ein AStA-StuPa-Wochenende erst im Juni stattfinden würde, mit dem neuen StuPa.
- **Stephan (QuARG):** stellt als relevante Frage in den Raum, was die einzelnen Personen sich von einem solchen Wochenende wünschen würden.
- **Jasper (Spre):** auf dem letzten Wochenende gab es einen Input zu geschlechtergerechter Sprache, zur Verfassten Studierendenschaft, zu konkreten Inhalten.

- **Stephan (QuARG):** war dabei.
- **Alex (Personal):** man könnte es auch nutzen, um an Projekten weiterzuarbeiten, z.B. Außenwirkung.
- **Stephan (QuARG):** viel Vernetzung auf privater Ebene hat stattgefunden und für ihn auch die Referatsarbeit einfacher gemacht. Er fände auch einen kreativen Raum für mögliche Kooperationen o.ä. sehr gut.
- **Jasper (Spre):** aus dem StuPa kam auch die Rückmeldung, dass ein ganzes Wochenende vielleicht zu viel ist, und da auch die Hemmschwelle für eine Teilnahme relativ groß sein könnte.
 - **Jacob (Protokoll):** weist auf Kevins Hinweise hin, dass man auf einem gemeinsamen AStA-StuPa-Wochenende auch z.B. die gemeinsamen Arbeitsschwerpunkte zusammen entwickeln könnte.
- **Stephan (QuARG):** weist darauf hin, dass ein AStA-StuPa-Wochenende im Juni terminlich schwierig sein könnte und vielleicht auch nicht so sinnvoll, da direkt danach vorlesungsfreie Zeit wäre. Könnte man das AStA-Wochenende im Zweifel auch aus Referatsgeldern bezahlen?
 - **Jasper (Spre):** nickt.
- **Jasper (Spre):** wir können ein Beschluss darüber fassen, ob wir so etwas planen wollen. Er findet das sehr sinnvoll, so etwas zu machen. Er würde ein AStA-Wochenende auch offen halten für Leute aus dem StuPa, die Interesse hätten.

ABSTIMMUNG DURCH Jasper

Der AStA möge beschließen, für Ende April ein AStA-Arbeits- und Vernetzungswochenende zu planen. Dieses soll für Mitglieder des Studierendenparlaments offen sein und dem StuPa mitgeteilt werden.

10/0/0 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: Angenommen (einstimmig)

TOP 4: Labelling der Toiletten in Geb. 9

- **Stephan (QuARG):** als die fzs-Mitgliederversammlung im Sommer war, haben sie die Toiletten auch schon umgelabelt, das ist nicht hängen geblieben. Er möchte einen Beschluss fassen, dass wir anstreben, die umzulabeln und das einfach dann auch zu tun. Dass wir davon ausgehen, dass wir Hausrecht haben.

- **Alex (Personal):** gibt es einen gesetzliche Rahmen, dass sie getrennt sein müssen oder so etwas?
- **Stephan (QuARG):** kann dazu nichts Konkretes sagen. In Gängen, wo es nur eine Toilette gibt, sind sie Unisex. Hier oben haben wir zwar keine barrierefreien Toiletten, aber dann würde man „mit Stehklos“ und ohne labeln und dass sie für all genders sind, womit wir Räume für Menschen schaffen würden, die sich da keinem Geschlecht zuordnen.
- **Kriss (PENG!):** die barrierefreie Toilette ist ohnehin nur eine und damit geschlechtlich nicht zugeordnet.
 - **Stephan (QuARG):** das macht drei Kategorien auf: männlich, weiblich, behindert. „Behinderte“ werden damit entsexualisiert.
- **Johannes (Spre):** zum rechtlichen Anspruch: da gibt es etwas für Versammlungen/Veranstaltungen, da müsste man vielleicht überlegen.
 - **Stephan (QuARG):** es gibt ja auch noch ausreichend geschlechtlich getrennte Toiletten in der Nähe. Und es passt auch ganz gut zu dem Ziel der Umbenennung (des AStAs), um eine größere Repräsentation zu erreichen.
- **Anna (SemTix Kultur):** weist auf die Niedersächsische Bauordnung hin, wo eine konkrete Regelung drin steht.
 - **Kriss (PENG!):** die Frage ist, ob das was für uns konkret ändert.
 - **Stephan (QuARG):** dann wären auch die Toiletten in Gebäude 11 rechtswidrig.
 - **Jasper (Spre):** zunächst käme vermutlich eine Unterlassungsaufforderung, wenn es gegen die Bauordnung verstieße und es jemanden stört. Gibt es denn abseits des Rechtlichen inhaltliche Bedenken? Eine mögliche Frage wären Schutzräume für Frauen*, inwiefern die erhalten bleiben sollten.
 - **Stephan (QuARG):** eine Option wäre auch: das jetzige Frauen-Klo zu einem Frauen* machen und das jetzige Herren-Klo zu einem all gender welcome.
 - **Alex (Personal):** findet das keine gute Idee. Da müssten dann auch Schutzräume für Männer* erhalten bleiben.
 - **Kriss (PENG!):** kann sich auch vorstellen, dass Männer* überrascht wären, aber da sieht er eine geringere Gefahr der Reaktivierung von Traumata.
 - **Stephan (QuARG):** wenn klar ist: das ist ein Klo mit Stehoptionen, dann könnten Männer am Pissoir stehen. Und wenn man sich ans Pissoir stellt in einem solchen Klo, weiß man, dass alle möglichen

Menschen in dieses Klo kommen können und dann kann man sich in die Kabine begeben.

- **Jasper (Spre):** schlägt vor, dass man auch noch detailliertere Hinweise aufhängen könnte.
 - **Stephan (QuARG):** findet die Idee mit Hinweisen gut, die könnten auch von innen an die Kabinen geklebt werden.
- **Jasper (Spre):** fasst zusammen, dass die Idee als relativ gut wahrgenommen wird.
- **Kriss (PENG!):** würde anraten, die Hinweise nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch und vielleicht anderen Sprachen zu verfassen. Von persönlicher Erfahrung ausgehend: im bisherigen Männer-Klo würde es ihn nicht stören, wenn da eine Frau* reinkommen würde, aber wenn ein Mann* auf die bisherige Frauen-Toilette ginge, könnte das da ja anders wahrgenommen werden.
 - **Lea (Öko):** weist darauf hin, dass das bisherige Frauen-Klo ja nur aus Kabinen besteht und das insofern kein großes Problem darstellen sollte.
- **Stephan (QuARG):** jene, die nicht fließend Deutsch sprechen, müssen sehr gutes Englisch sprechen, damit unsere Uni ihnen überhaupt erlauben würde, hier zu studieren. Insofern wäre es kein großes Problem, es nur auf Deutsch und Englisch zu machen. Arabisch fände er auch insofern problematisch, als dass das ein Bezug auf Geflüchtete wäre, aber dann wiederum wieder eine Homogenisierung der Gruppe stattfinden würde.
 - **Johannes (Spre):** weist darauf hin, dass auch bei Open Lecture Hall und Bridging Programme entweder Deutsch- oder Englisch-Kenntnisse notwendig sind.
- **Simon (Kultur):** fragt nach Beispielen für die Piktogramme.
- **Stephan (QuARG):** zeigt diese.

ABSTIMMUNG DURCH Jasper

Der ASTA möge beschließen die Toiletten auf der ersten Etage im Gebäude 9 auf dem Hauptcampus der Universität Lüneburg in „all gender“-Toiletten umzulabeln.

Dies wird von einem Kreis von Interessent*innen nach der ASTA-Sitzung durchgeführt.

8/0/1 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: Angenommen (einvernehmlich)

TOP 5: Sitzungsstruktur

- **Johannes (Spre):** nach der Sitzung letzte Woche gab es eine Nachbesprechung und sie als Kollektiv würden das gern nochmal in der Sitzung thematisieren, sodass es repräsentativer sein kann. Einmal kann besprochen werden, wie das mit der Länge der Sitzung passt, soll es länger oder kürzer sein; soll am Anfang zu Punkten mehr Input kommen, oder vielleicht weniger? Was halten die anderen so davon, auch von den Sitzungen im Allgemeinen.
- **Alex (Personal):** fände es sinnvoll, dass das Sprecher*innen-Kollektiv bei Mitteilungen & Anfragen vielleicht die Themen am Whiteboard mit aufzeigen könnte.
 - o **Lea (Öko):** oder mit in die Einladung schreiben.
 - o **Alex (Personal):** es wäre schöner, wenn man das lesen kann.
 - o **Stephan (QuARG):** spricht sich auch dafür aus, die zumindest am Whiteboard festzuhalten.
 - o **Lea (Öko):** wenn sie ohnehin ein Textdokument verfassen, könnte das ja gern rumgeschickt werden, für den besseren Überblick.
 - o **Stephan (QuARG):** würde sich das nicht durchlesen, wenn man dann ja auch in der Sitzung darüber spricht. Zu M&A fällt ihm keine Alternative ein, aber ein bisschen mehr Strukturierung wäre gut.
- **Alex (Personal):** fand das heute mit der Pause gut, war aber von sich selbst heute ein bisschen enttäuscht während der Sitzung. Alle sollten darauf achten, ob gerade jemand anderes reden wollte und man vielleicht gerade jemanden unterbricht.
 - o **Jasper (Spre):** weist darauf hin, dass es in der AStA-Sitzung immer ein Zwischending ist zwischen freiem Gespräch und Redeliste mit melden.
 - o **Stephan (QuARG):** findet das freie Gespräch sehr gut und belebend.
 - o **Jasper (Spre):** schlägt vor, das einmal festzuhalten, dass wir das so machen wollen.
 - o **Stephan (QuARG):** ist gegen eine richtige Redeliste; das bräuchten wir nur in ganz hitzigen Gesprächen.
- **Jasper (Spre):** findet es sehr schade, dass die meisten TOPs von den Sprecher*innen kommen und würde sich wünschen, dass weniger Anteil der Sitzung von dem eingenommen wird, was die Sprecher*innen sich vorgenommen haben und mehr Raum von Referaten eingenommen wird.
 - o **Lea (Öko):** findet das schwierig, da im Referat nicht unbedingt so gearbeitet wird, dass für die AStA-Sitzung relevante Sachen dabei heraus kämen, da man an seinen eigenen Projekten arbeitet.

- **Alex (Personal):** stimmt Lea da zu. Sie würde sich dafür mehr Transparenz in der Arbeit des Sprecher*innen-Kollektivs wünschen, weil sie dann auch sagen könnte: darüber, über das Thema möchte ich reden.
- **Jasper (Spre):** kommunizieren wir denn, dass wir das nicht wollen, vereinnahmen wir das so? wir wollten das ja auch mal unter Verschiedenes einführen, dass man über die TOPs der nächsten Sitzung spricht.
 - **Stephan (QuARG):** findet das sehr sinnvoll. Er vercheckt es sonst auch, Sachen vor Montagabend mitzuteilen.
 - **Alex (Personal):** wünscht sich dann, dass das auch direkt verschriftlicht wird.
 - **Stephan (QuARG):** das steht ja eh im Protokoll.
 - **Jacob (Protokoll):** Meh.
 - **Jacob (Protokoll):** weiß natürlich nicht genau, wie der Prozess der Tagesordnungsfindung des Sprecher*innen-Kollektivs im Konkreten so stattfindet, hat aber selbst schon miterlebt, dass TOPs, die von Referaten kamen, nicht sehr bestärkend aufgenommen und teilweise etwas abgewehrt wurden.
- **Stephan (QuARG):** findet es schade, dass wir häufig relativ früh am Nachmittag nicht mehr beschlussfähig sind und häufig von vornherein an der Beschlussfähigkeit kratzen. Deswegen fände er es schön, wenn an die Referent*innen kommuniziert würde: grundsätzlich wäre es schön, Zeit von 14:30 bis 18 oder 17 Uhr einzuplanen; das sozusagen als Kernzeit kommunizieren, die dann nach Möglichkeit auch von Referent*innen oder deren Stellvertreter*innen wahrgenommen wird, damit auch das politische Mandat ausgefüllt werden kann. Pausen dazwischen findet er sehr wichtig.
 - **Alex (Personal):** regt an, nochmal über den Referatsstatus von Elistu nachzudenken.
 - **Stephan (QuARG):** Nix.
 - **Jacob (Protokoll):** weist auf die Diskussion zum Referatsstatus im StuPa im letzten Januar hin, und stellt die Frage in den Raum, ob es sehr erfolgversprechend sein würde, wenn man nochmal auf sie zugeht.
 - *[Eine Aberkennung des Referatsstatus‘ müsste vom StuPa mit einer Zweidrittel-Mehrheit beschlossen werden.]*
 - **Stephan (QuARG):** dann sollte man über eine Alternativstruktur für die Servicebetriebe nachdenken, dass z.B. Themen, die sie

- wichtig finden bzw. die sie tangieren, auf der AStA-Sitzung behandelt werden. Er findet es an sich sinnvoll, Studierenden mit Kind ein politisches Mandat zu geben.
- **Jasper (Spre):** weist zum Thema autonome Referate darauf hin, dass diese Möglichkeit ohnehin auf der Liste für die baldige Satzungsänderung der Studierendenschaft steht. Er erläutert zudem die angedachte Struktur der autonomen Referate.
 - **Jacob (Protokoll):** weist auf die nächste Zentralausschuss-Sitzung hin, wo diese ebenfalls Thema sein werden. Er fragt nach dem Plan des weiteren Vorgehens bezüglich Elistu.
 - **Jasper (Spre):** man hätte auf jeden Fall Zeit, das auf der nächsten AStA-Sitzung noch zu thematisieren.
 - **Jacob (Protokoll):** erläutert die momentanen Ideen bezüglich der autonomen Referate (da er halb im Zentralausschuss sitzt).
 - **Stephan (QuARG):** möchte da sehr gern auf der nächsten AStA-Sitzung noch intensiver dazu besprechen.
 - **Alex (Personal):** die praktische Auswirkung für Elistu wäre nur, dass sie als Nicht-Referat kein Stimmrecht mehr hätten. Die Servicebetriebsstruktur bliebe intakt.
- **Alex (Personal):** beim Äußern von Kritik wäre es schön, wenn man sich an Feedback-Regeln hält, z.B. einander ausreden zu lassen. Sie findet, dass Stephan mal wieder zum Frisör sollte. Regelmäßige Reflektionen wären auch schön, unter der Beachtung von Feedback-Regeln.
 - **Jacob (Protokoll):** könnte sich vorstellen, dass es produktiver sein könnte, wenn TOPs strukturierter und mit mehr Vorstellungen, was beschlossen werden könnte bzw. was Resultat des TOPs sein könnte, ausgeführt würden.
 - **Lea (Öko):** fände es gut, wenn TOPs, die nicht ganz klar durch ihre Benennung sind, in der Einladung kurz mit formuliert werden könnten.
 - **Alex (Personal):** wünscht sich, dass TOPs, wo Beschlüsse gefasst werden müssen, weit oben auf der TO stünden.
 - **Johannes (Spre):** darauf versuchen sie durchaus zu achten.
 - **Kriss (PENG!):** eine detailliertere Struktur würde sich dann nicht nur auf Anträge der Spres beziehen, sondern auf alle? Und es sollte dann eher auch Richtung Handlungsoptionen gehen?
 - **Stephan (QuARG):** kann sich eine größere Kreativität bei offeneren TOPs vorstellen. Das ist einfach so. Eine grobe Einleitung in den TOP findet er ausreichend.

- **Jacob (Protokoll):** führt noch einmal aus, aus welchen Beispieldiskussionen er seinen Punkt bezog.
- **Stephan (QuARG):** findet es sehr schön, diesen freien Raum zum Ideenaustausch zu haben.
- **Stephan (QuARG):** würde sich wünschen, mehr Sprecher*innen anwesend zu haben.
 - **Jasper (Spre):** stellt fest, dass immer so viele Sprecher*innen da sind, wie können.
 - **Jacob (Protokoll):** findet Stephans Punkt sehr relevant, auch hinsichtlich der Beschlussfähigkeit.
 - **Stephan (QuARG):** würde sich wünschen, dass dann kommuniziert würde, wo die fehlenden Sprecher*innen gerade sind.
 - **Alex (Personal):** das würde ja auch eure Arbeit transparenter machen.
 - **Stephan (QuARG):** findet es auch voll sinnvoll, dass das FFF heute ist.
[Das klingt ironisch, ist aber ernst gemeint.]
- **Alex (Personal):** hat den Wunsch, dass nur Themen auf die Tagesordnung kommen, über die auch diskutiert werden kann, keine Anregungen zur offenen Diskussion.
 - **Stephan (QuARG):** fände es da ganz großartig, wenn man sich im Rahmen eines AStA-Wochenendes eine Referent*in einladen könnte, die uns etwas über Aktions- und Kampagnensachen erzählt.

TOP 6: Sommerfest-Alternativen

- **Johannes (Spre):** wir haben ja 18 Uhr als Ende angepeilt...*[Es ist 17:45 Uhr.]* Hintergrund des TOPs ist: es gab ja den Beschluss, dass wir eigentlich kein Sommerfest mehr mit dem HSS machen wollen. Die Sprecher*innen haben jetzt nochmal mit anderen Leuten geredet und auch mit dem HSS. Es gab auch teilweise noch positives Feedback zum Sommerfest mit dem HSS dieses Jahr. *[Über das Ausmaß des positiven Feedbacks herrscht Uneinigkeit im Kollektiv.]*, z.B. aus dem StuPa. Die Frage wäre jetzt, ob wir etwas anderes machen wollen, das auch viele Leute anzieht.
- **Stephan (QuARG):** Vertagung.
- **Alex (Personal):** Gegenrede.
- **Johannes (Spre):** das war auch der Sinn seiner Einleitung, als Anregung, das noch einmal in die Referate zu tragen, da es auch von möglichst vielen Leuten getragen werden sollte und nicht als „Das haben wir schon immer so gemacht, deshalb müssen wir das machen.“

- **Stephan (QuARG):** würde sich dann wünschen, das so als Diskussionsinput in die Referate zu geben und es dann auch noch in der Vorlesungszeit zu beschließen, wie die Gestaltung eines Sommerfestes aussehen soll.
- **Kriss (PENG!):** hat es schon mal in sein Referat getragen und dort ist man der Meinung, dass das Format des Sommerfestes ein sehr sinnvolles ist, auch um Gruppen zu erreichen, die man sonst (durch die sehr politisch orientierte Arbeit) nicht so erreicht.
 - **Jasper (Spre):** die Idee war auch schon immer, Menschen zu erreichen, die man mit der sehr politischen sonstigen Arbeit nicht so erreicht; man muss sich dementsprechend auch nicht auf den Begriff eines Sommerfestes versteifen.
- **Stephan (QuARG):** findet so Aktionen im Hörsaalgang sehr sinnvoll und denkt, dass das sehr erfolgreich sein kann, aber man müsste mehr als nur aus dem Bauch heraus planen. Ein für sich stehendes Sommerfest, das sich einen eigenen positiven Ruf erarbeitet, fände er sehr wünschenswert. Das Kulturreferat möchte z.B. eine Electro-Swing-Open Air-Party im Sommer machen, damit könnte man ein solches Sommerfest abends schön ausklingen lassen.
- **Jacob (Protokoll):** wie ist der Stand mit dem Hochschulsport (HSS)?
 - **Jasper (Spre):** hat vor allem dem HSS erklärt, warum der AStA diesen Beschluss gefasst hat. Der HSS würde sich aber auf jeden Fall wünschen, dass eine Kooperation mit dem AStA besteht, das muss aber nicht unbedingt zusammen gedacht werden.
- **Ronja (PENG!):** spricht sich dafür aus, sich nicht völlig von Formaten zu trennen, die nicht linksgrün-versifft sind. Man* sollte sich um ein alternatives Format bemühen, welches allen Menschen (auch verschiedener politischer Ausrichtung) offen steht, oder das Format Sommerfest optimieren. Eine Kooperation mit dem HSS müsste im konkreten Planungsfalle auf ihre Sinnhaftigkeit untersucht werden.
 - **Stephan (QuARG):** hatte es ohnehin so verstanden, dass man auch ohne den HSS etwas Alternatives machen würde. Er hatte im Dezember auch den Eindruck, dass die Mehrheitsmeinung war, dass die Zielgruppen des HSS und die damit erreichten Menschen für den AStA nicht unbedingt sinnvoll waren.

TOP 7: Verschiedenes

- **Stephan (QuARG):** wünscht sich für die Tagesordnung der nächsten Sitzung, dass wir die zentralen Punkte und Fragen (z.B. zum Sommerfest), die wir jetzt als wichtige gesammelt haben, da thematisieren.
- **Alex (Personal):** die Delegation für die Mitgliederversammlung des fzs in Marburg sollte nächste Woche besprochen werden, wegen der Beschlussfähigkeit.
- **Jacob (Protokoll):** möchten wir die Sitzung nächste Woche auch so planen, dass wir die Möglichkeit andenken, um 17.30 zur Rede der Justizministerin anlässlich des Holocaust-Gedenktages zu gehen?
 - o **Stephan (QuARG):** schlägt vor, das zu Beginn der Sitzung zu thematisieren.

Jasper schließt die Sitzung um 18:09 Uhr.

Nächste Sitzung: 27.01.2016 um 14:30 Uhr.

Datum, Unterschrift Sprecher*in

Datum, Unterschrift Protokollant*in